

Für den Monat Februar hat die Provinzialzeitung — Verwaltungsbekanntmachung — Magdeburg die Wochenlopinmenge Butter für die verfassungsberechtigte Bevölkerung auf 15 Gr. festgesetzt. Ueber diese Menge hinaus darf unter keinen Umständen gegangen werden, selbst wenn mehr Butter im hiesigen Kreise erzeugt werden sollte. Gelegentlich oder auch durchaus auch der Fall. Der Verbrauch an Frischmilch steigt täglich und beschränkt die Buttererzeugung immer mehr.

Die hohen Frachts- und sonstige Verbringungskosten verdrängen die einzelne Abgabe der Wochenlopinmenge von 15 Gr. Butter an die Verbraucher und ich habe deshalb angenommen, daß die auf den Monat Februar d. J. entfallenden 4 Wochenlopinmengen von zusammen 60 Gramm auf einmal zur Ausgabe gelangen.

Um die im Kreise erzeugte Butter in den Molkereien nicht aufspeichern zu müssen, werden im Laufe des Monats allmählich so viel Polizeibezirksstellen mit Butter beliefert, als die Erzeugung der laufenden Woche zuläßt. Die Belieferung erfolgt der Reihe nach.

Die Polizeibezirksstellen, deren Verbraucher in der vorstehenden Woche nur mit 50 Gramm versorgt worden sind, erhalten in die folgenden 10 Gramm im Monat März d. J. nachgeliefert.

Die Verbraucher sind von dieser Anordnung in ordnungsgemäßer Weise in Kenntnis zu setzen. Die Abgabe der 60 Gr. Butter hat auf die Fettmarken Nr. 20, 21, 22 und 23 zu erfolgen.

Weissenfels, den 9. Februar 1921.
Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.
J. v. Luze, Kreisdeputierter.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Teuchern, den 23. Februar 1921.
Der Magistrat. Schillen.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen

1. Am 26. Februar 1921 bei der Handelsfrau Anna Müller **Quark** zum Preise von 1,05 Mark für 1 Pfd.
2. In der städtischen Kartoffelanstalt chemisch reiner Kartoffelmehl Nr. 5 und 6 für 4 Wochen und zwar für die Zeit vom 28. Februar bis 27. März 1921 **24 Pfund Kartoffeln** zum Preise von 5,55 Mk.

- Die Ausgabe geschieht:
- a) am Montag, den 28. Februar 1921 an die Familienanfangsbuchstaben A—F von 9—12 Uhr vormittags, an die Familienanfangsbuchstaben G—M von 2—5 Uhr nachmittags.
 - b) am Dienstag, den 1. März 1921 an die Familienanfangsbuchstaben N—S von 9—12 Uhr vormittags, an die Familienanfangsbuchstaben T—Z von 2—5 Uhr nachmittags.

Diejenigen Personen, welche nicht in der Lage sind, sich mit Kartoffeln auf 4 Wochen einzudecken, können Kartoffeln auf Marke Nr. 5 für 2 Wochen zum Preise von 2,80 Mk. erhalten.
Teuchern, den 25. Februar 1921.
Der Magistrat. Schillen.

Stadtverordneten - Sitzung

am Sonntag, den 27. Februar 1921

nachmittags 4 Uhr

Teuchern, den 23. Febr. 1921.
Schwarze, Stadtverordneten-Vorsteher.

Zu unserem am 27. Febr. stattfindenden

bunten Abend

mit vielen Überraschungen

laden ergebenst ein
Der Schützenverein. A. Köhberg.

Herzlichen Glückwunsch dem Bezirksmeister

Herrn Oswald Meisch

zu seinem am 23. Februar stattfindenden

25jährigen Feuerwehrtätigkeitsjubiläum

es möge ihm vergönnt sein, noch viele Jahre dem edlen Beruf treu anzugehen.
Seine Kameraden.

Das Betreten meiner Wiese

in jeder Größe und deren Benutzung als Fußball-Spielplatz wird hiermit streng verboten.

Eltern werden für ihre Kinder und Spielleiter für die Spieler unumschmeichlich zur Verantwortung herangezogen.
D. Erfurth.

Neubestellungen

auf den

Wöchentlichen Anzeiger f. Teuchern

werden von allen Briefträgern und Anstreichern und in unserer Geschäftsstelle für den Monat Februar entgegengenommen.

H. Blutschwartow. 10 Mk.

H. russ. Salat. 12 Mk.

H. Fettersdorf. 15 Mk.

H. Bunt u. Reithaus.

H. Landsh. u. Speck.

H. Fettes Ochsenfleisch.

H. Sätze usw. empfiehlt

Boul Berger.

Ich fordere die Person an, welche mir am Sonntag 2 Stühle gestohlen hat, und in der Gartenstraße erkannt worden ist, selbige sofort abzugeben, da ich Anzeige erheben werde.
Gasthof grüner Baum.
Emil Lotz.



Durch Qualität und Preiswürdigkeit hat sich der **Salamander - Stiefel** den Weltmarkt erobert.

Wer Salamander - Stiefel trägt, besitzt ein Erzeugnis v. höchster Vollendung.

mander ist in der ganzen Welt eingeführt und vom kaufenden Publikum bevorzugt.

Salamander-Stiefeln werden heute so vollkommen wie je ihrem alten guten Ruf gerecht. Die Marke Sala-

Beachten Sie meine Schaufenster.

Alleinverkauf
Rud. Ziegler Nachf.

Spareinlagen

nimmt bei unbedingter Sicherheit und günstiger Verzinsung entgegen

Annahmestelle der Sparkasse des Landkreises Weissenfels

Die von der Sparkasse des Landkreises Weissenfels ausgegebenen Anteile ne. zur 6.—8. Kriegausgabe können jetzt zum 20. Februar eingekauft werden. Der Anteil zusätzlich der aufgelaufenen Zinsen kann in Bar eingekauft oder auf ein Sparbuch gutgeschrieben werden.

Sparrasse des Landkreises Weissenfels

Annahmestelle Teuchern. Näher.

Geschäftszeit:

8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

Feinste grüne Heringe

Preis 2,20 Mk.

empfiehlt

Ferd. Gresse.

Umpress-Hüte

Die neuesten Modellformen für Sommer - Umpress - Hüte sind eingetroffen und bitte ich zwecks schnellster Rücklieferung die Hüte schon jetzt zu bringen.

Geschäftshaus Emil Schieke
„Zur goldenen Ecke“.

Landwirt !!

Empfehle zur kommenden Frühjahrbestellung:

Rud. Sacksche u. Richtersche Pflüge
S-Winkel-Saat- u. Wieseneggen
Kultivatoren-Original-Hackmaschine
Düngerstreuer — Drillmaschinen

Fabrikat: Eckert, Richter, Zimmermann.

Alle Arten

Ackerwalzen, Jauchefässer

u. Pumpen

Alle Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen usw. Reparaturen aller Art werden sofort billig und fachgemäß ausgeführt

Paul Henschel, Schlossermstr.

Geraestr. 11. Zeitz. Telefon 630.

Schrot- u. Backmehlmühlen
erster Fabriken zur Auswahl für Hand- und Kraftbetrieb am Lager.



OTTO GÖHRING, TEUCHERN

empfiehlt

Landwirtsch. Maschinen u. Geräte,

wie

Drillmaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Düngersireur, Blatt- und Cambridge-Walzen,

Gras- und Getreide-Bindemäher,

Beu- und Getreiderechen, Heuwender, Einbau-

Dreschmaschinen neuester Systeme.

Pumpenanlagen, Viehfleißtränken, Jauchepumpen.

Motor-Anlagen.

Reparaturen an Maschinen aller Systeme

werden schnellster sachgemäß ausgeführt.

Kernseife Doppel. 4,80,

Friedensschmierseife

Preis 7,20 Mk.

Terpentin-Salmiak-

Seifenpulver

Preis 4,20 Mk.

empfiehlt

Thams u. Garfs.

Möbelhaus Große, Leipzig. Verkauf von Schlafzimmern, Speisezimmern, Einzel-Möbeln.

Schweizer-Ziege

Einmal gelammt, und gedekt zu verkaufen.

Preis 50

Ein gute, hornlose

Blut- u. Leberwurst,

sowie Schweine

gehacktes,

a. 1 Pfund 18 Mark.

pr. Rindfleisch, ff.

warme Würst

empfiehlt

Otto Franke.

Ein gute gebrauchter

Kinderwagen

ist zu verkaufen. Zu erse. in der Goldschmiede 6. Platz.

Ein gebrauchter

Korbhinderwagen

ist zu verkaufen. Zu erse. in der Exp. d. Platzes.

Todesanzeige.

Heute morgen 2 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau unsere liebe Mutter, Tochter und Schwiegertochter

Emma Müller

im Alter von 31 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Hermann Müller und Kinder.

Beerdigung Montag nachm. 4 Uhr.

Nachruf.

Am 21. d. Mts. verschied bei der Ausübung seines Berufes durch einen Unglücksfall der Grubenaufseher

Herr

Gustav Börner

aus Teuchern.

Wir betrauern in ihm einen fleißigen und pflichttreuen Beamten, welcher über 20 Jahre in unseren Diensten gestanden hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Grube v. Voss, den 24. Febr. 1921.

Grubenverwaltung v. Voss

der A. Riebeckischen Montanwerke.

Norddeutscher Hof

Sonntag, den 27. Februar von nachm. 6 Uhr an

Grosser Ball

Gasthof Gröben
Sonnabend und Sonntag
Anflich von
ff Bock-Bier.
Es ladet freundlich ein
R. Knoch.

Gasthof Runthal.

Sonntag, d. 27. Febr. 1921

Grosses Kostümfest
mit allerlei Darbietungen
und Jahrmaktrummel
Staubtisch und gutes Decken der
Stadkapelle zu hören.
Anfang 4 Uhr ohne Pause.
Kein Kostümlzwang.
Hierzu ladet ergebenst ein
der Arbeiter-Gesang-Verein
Gröben-Runthal.

Unterwerschen

Sonntag, den 27. Febr.

gr. Volksmaskenball

Einlass der Masken 6 Uhr
Die 2 schönsten Damen und Her einmessen
sowie der schneid. fe. Hirtlein werden prämiert
Um günstigen Besuch bitten
Emil Heyme.

Prima Mastochsen-Fleisch
von seltener Güte.
alle andern Sorten
Fleisch- und Wurstwaren
nur in bekannten 1a Qualitäten.
Kurt Frohn.

Rob. Gäbler, Teuchern
offert:
Näh-
Maschinen
erstklassig Fabrikate
langjährige Garantie
Teilzahlungen gestattet
Eigene tachtmännische Reparaturwerkstatt

Licht U. T. Spiele

Gröben-Nessa

Gröben: Sonntag, den 27. Febr. 1/3 Uhr
Jugend, 7 Uhr Abenddarstellung.
Die Frau im Himmel!
Waden des Drama vom höchst künstlerischem Werte
in Ausstattung und Handlungswie. In Aus-
sicht sich abspielen, erweisen sich Bild r des tra-
gischen zu fächer Volksebens. Her ver:
Ein kräftiger Mann wird gesucht.
Tollcs Lustspiel.
Wir machen auf die Güte und Gewähltheit
des Programms aufmerksam. Kommen Sie!
Sehen Sie! Raff n Sie diesen genussreich n Abend
nicht vorbeigehen.

Landwirtschaftl. Sämereien: **Einheitsverband der Kriegsbeschädigten**
n. Hinterbliebenen Ortsgr. Teuchern.
Sonntag, den 27. Febr. nachmittag 3 Uhr
Versammlung
im Norddeutschen Hof
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Es ist Pflicht eines jeden Mitglieds pünktlich zu
erscheinen.
Der Vorstand.

mischt bldigt unter Garantie der Keimkraft
Rob. Näther.

Am Sonntag, 27. Februar in den festlich ein-
gerichteten Räumen des Gasthofs zum goldenen Baum
grosser
Volksmaskenball
mit großartigen Ueberraschungen
Zu allgemeiner Belegung sind die beliebte
Kutschbahn und Partie aufgestellt. Im
Bunde der hübsche Mann der Welt und viele
andere neue Schauspielspieler.
Die besten Schauspieler Herren u. Damenmädchen
sowie der beste Hirtlein werden prämiert.
Das Tragen wirklicher Masken ist verboten.
Stark besetztes Streichorchester.
Es ladet ergebenst ein zu Anfang nachm. 4 Uhr.
Der Wirt. Arbeiter-Gesang-Verein.

Teuchern.
Hotel zum Löwen
Sonntag, den 27. Febr. abends 1/8 Uhr
Gastspiel des Merseburger
Stadt-Theaters
Dir: Arthur Dechant:
Großer Operetten-Abend
Herrliche Musik! Lachen ohne Ende.
zum letzten Male. Der große Sätiger
Kaiserplatz 3 eine Treppe
Operette in 3 Akten von Spottentee
Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

Arbeiter - Sterbe - Kassen - Gesellschaft.
Es werden hiermit alle Mitglieder in Kenntnis gesetzt,
daß **Sonntag, den 6 März 1921** nachmittags 3 Uhr
im **Restaurant zur Hon** (Zub: Billy Zimmermann.)
General-Versammlung
stattfindet.

Tagesordnung:
1. Vorlesen d. Protokolls voriger General-Versammlung.
2. Bericht der Revisoren.
3. Rechnungslage.
4. Wahl eines Vorstandsmittglieds.
5. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelsberger“
Teuchern.
Uebungsstunde
jeden Freitag abend bei Herrhold.
Anmeldungen bei Herr Mittelstädt, Markt 19?

Konditorei
und Café:
Br. Billhardt
Fernsprecher 356.

Sonntag, den 27. Februar
von nachm. 4 Uhr
Künstler-Konzert

Zum Schlachten empfehle ich:
Pfeffer
Neue Würze
Majoran gereb.
Ia Bindsaden
Ia Salzpech
Rob. Näther.

Peldgraue Hosen
178 Mk.
prima Ware in allen Größen b i
Emilie Löhner, Teuchern.

Frische Sendung
Bücklinge
Kand 4.— Mk
eingetroffen, empfehle
Anna Haferkorn, Ww.

Sportplatz a. Bahnhof
Sonntag, den 27. Februar cc.
vorm. 1/10 Uhr
Fischer V. G. V.
Sp. B. IV. Teuchern.
vorm. 11 Uhr
V. S. Teubitz L. u. M.
Sp. B. I. u. a. Teuchern.
Nachm. 1 Uhr
Sp. B. I. Jug. Aue Zeit
Sp. B. I. Jug. Teuchern.

Pr. Mastochsen-Fleisch von seltener Güte
pr. Hammelfleisch
Stalbauern und Leber
ff. warme Wurst
empfehle **Dito Vegsch.**

Anerkannte Saatkartoffeln
aus Sandboden
Feodora, Varnesia (Kamellische Frühform), **Zhiletso**
Zukunft, Siletia, Industrie und Kaiserkrone,
waggonweise und in kleineren Paketen bieten an
Oskar Gäbler, Pischendorf-Ostfeld,
Telefon 65.
Der Feinschmecker bevorzugt stets

Felsche
Schokolade Kakao
Alleinverkauf **Bruno Billhardt.**

Reinölfirnis, gar. rein
Ia Lederleim
empfehle
Rob. Näther.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Beyer, Leuch 17.

Glaube, Hoffnung, Liebe.

(Gewidmet den Konfirmanden 1921.)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
 diese drei höchsten, reinsten Herzens-,
 Himmelstriebe.
 Sie schwellen eure Kraft zum frohen
 Jüngelieben und wollen euer Sein zum
 engen Licht erheben.
 Vernt sie auch in des Lebens schwärzen,
 düstern Tagen als einen Wunderkern
 in euren Herzen tragen!
 Er wird euch führen aus der Nacht der
 Not zu einer goldenen Zukunft
 Morgensrot, und fühlen wir auch jetzt
 der Anstalt Gistnetter nur
 Glaube, Hoffnung, Liebe kann uns retten.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
 auch wenn die Welt im tiefsten
 Stund stede bleibe!
 Wenn Jammer und Verzweiflung uns
 umringen, sie regen stark in uns
 der Seele Himmelschwingen und
 lassen uns bei allen Erdenschwächen
 in unsrer Schöpfkraft niemals
 zusammenbrechen; sie stärken, stärken,
 steigern unsern Lebenslauf,
 sie rufen uns, es wird noch
 alles gut! Es müssen alle harten
 Schicksalschläge schwinden,
 weil Glaube, Hoffnung, Liebe
 alles überwinden.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe!
 Bewahrt als treue Deutsche
 diese Himmelsriebe. Laßt stet
 ihr helles Licht in euren
 Herzen brennen, an ihnen soll
 man deutsche Kinder voll erkennen!
 Nur Sieger, Lebenswunder
 strahlt aus ihren Blicken; sie
 sind gewiß, uns muß die
 Zukunft schiden und uns
 enthüllen aus dem düstern
 Wettergrau des Vaterlandes
 freien, stolzen Wiederbau.
 Mit ihm muß euer junges
 Herz sich froh verbinden;
 denn Glaube, Hoffnung, Liebe
 soll und muß ihn gründen.
 J. M. S.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

Das Ergebnis der Münchener Ernährungs-Konferenz.
 Die Münchener Konferenz der Ernährungsminister hat ihre Verhandlungen am Mittwoch mittag zu Ende geführt. Die Besprechung über die künftige Getreidebewirtschaftung hatte das Ergebnis, daß etwa eine Amlage bis zu einem Durchschnitt von vier Doppelzentner pro Hektar der Gesamtanbaufläche von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auferlegt werden soll.
Abgabebeschränkungen und Höchstpreise.

Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde die Verordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. Dezember 1915 besprochen. Es ergab sich dabei Uebereinstimmung in der Auffassung, daß der

Zeitpunkt noch nicht gekommen ist, in der die Abgabebeschränkungen und Höchstpreisfestsetzungen der Länder und der Kommunalverbände über Erzeugnisse, für die das Reich die öffentliche Bewirtschaftung aufgehoben hat, vollkommen fallen können. Den Ländern, nicht auch den Kommunalverbänden soll die Befugnis gegeben werden, im Einverständnis mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Behebung von Notständen Maßnahmen in diesem Sinne zu treffen. Als Ziel muß im Auge behalten werden, in absehbarer Zeit solche Beschränkungen völlig zu beseitigen.

Fleischversorgung und Verbilligung der Futtermittel.

Bei der Besprechung über die Fleischversorgung zeigte sich, daß eine Ausdehnung der Verordnung vom 19. September 1920 hinsichtlich des Schlachtwanges für den Viehverkehr und des Konzessionszwanges für den Fleischabzug, wie sie von verschiedenen Landesregierungen vorgeschlagen war, nicht zweckmäßig erscheint. Die durch die Verteilung von verbilligtem Mais nunmehr ermöglichte Schweinefleisch duragesührt werden.

Freigabe der Kartoffeln.

Bezüglich der Kartoffelversorgung im kommenden Wirtschaftsjahr wurde von der überwiegenden Mehrheit der Versammlung völlige Freigabe entsprechend dem Vorschlag der Reichskartoffelstelle empfohlen. Beschränkungen sollen nur bei besonderen Notständen mit Zustimmung des Reichsministeriums zulässig sein.

Die Bewirtschaftung der Milch.

Anschließend erfolgte eine eingehende Aussprache über die gegenwärtige Lage der Milchzangswirtschaft und die zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation notwendigen Maßnahmen. Die Aussprache hatte aber zunächst nur vorbereitenden Charakter, da auf der nächsten Konferenz der Ernährungsminister die Frage der Neuregelung der Milchzangswirtschaft einer endgültigen Beratung unterzogen werden soll. Es bestand Einverständnis darüber, daß alle Mittel angewandt werden müssen, um zu einer Steigerung der Milchproduktion und zu einer besseren Belieferung der Verbrauchszentralen mit Milch zu gelangen.

Die nächste Konferenz der Ernährungsminister findet Ende März in Bremen statt.

Deutschlands Ernährungsfrage und die Londoner Konferenz.

Anlaßlich der Münchener Besprechung der Ernährungsminister hatte Reichsernährungsminister Dr. Her-

mes eine Aussprache mit Vertretern der Presse, bei der er einige Ausführungen über die Ernährungslage von Deutschland machte, die zwar in letzter Zeit einige Entspannung erfahren habe, in ihrer Gesamtheit aber durch aus unbeständig sei. Die Brotration sei unzureichend, doch hoffe er, sie im Laufe des Jahres erhöhen zu können. Der Preis des Mehles werde, soweit sich voraussehen lasse, der gleiche bleiben. Der Minister kam dann auf die Freigabe des Handels der Lebensmittel mit Ausnahme des Getreides zu sprechen, wodurch wieder vielfältige Beziehungen mit dem Auslande angeknüpft worden seien und große Verbesserungen erzielt seien. Man werde noch weitere Verbesserungen erzielen können, wenn uns London Hilfe dazu bietet.

Die Londoner Konferenz sei für die Ernährungswirtschaft in Deutschland von entscheidender Bedeutung. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Alliierten in Paris sei eine Verbesserung unserer Ernährung nicht möglich, und wir würden in den alten Zustand zurückgeworfen werden. Wir müssen auf der Londoner Konferenz den Alliierten den Nachweis erbringen, daß wir auch in der Ernährungsfrage ihren Schritt in unserer Ernährung offen mitteilen und ferner den Nachweis führen, daß dieser Fortschritt ein beschleunigter ist und als namhaft nicht bezeichnet werden kann. Die Alliierten müssen uns helfen. Wenn wir diese Ueberzeugung bei den Alliierten wachrufen, so sei das eine Gewähr dafür, daß auch bei den anderen Forderungen gewisse Grenzen eingehalten werden. Es werde eine sehr wichtige Aufgabe der deutschen Delegation sein, auf die Ernährungslage in Deutschland einzugehen und auf die von der Reichsregierung ausgearbeitete Denkschrift hinzuweisen.

— Gegen das neue deutsche Postporto, durch das der Handel viel schwerer belastet wird, als es bisher in weiten Kreisen erkannt ist, erheben sich nicht nur die kaufmännischen Kreise, sondern auch die postalischen Fachleute. Die letzteren kündigen einen Rückgang der Sendungen an, der viel größer sein würde, als bisher berechnet ist. 60 Pfennige für einen einfachen Brief und 40 Pfennige für eine Postkarte stellen eine Belastung dar, die nicht mehr als Porto, sondern als eine drakonische Steuer anzusehen ist. Fast noch schlimmer ist es bei dem Paketporto, das in der Nahzone für fünf Kilo 3 Mark, in der Fernzone 4 Mark betragen soll. Damit hört eine jede Versand- und Bestellfreudigkeit auf, der Inhalt der Sendungen wird über die Gebühr verteuert. Die Folge wird sein, daß die Zahl der Postpakete zusammenschumpft und dieser Verlust an die Bahnfracht übergeht.



Merkel aus aller Welt.

* Die Tragödie auf Schloß Meppelsdorf. Die ermordete sechzehn Jahre alte Gutsherrin Dorothea Mohrbed ist Mittwoch zur letzten Ruhe bestattet worden. In einem endlosen Trauerzuge, an dem wohl 800 Menschen teilnahmen, wurde die Leiche nach dem Friedhof gefahren, wo die Beisetzung neben der am Sonnabend beerdigten Ursula Schade erfolgte. Die Trauerrede hielt Superintendent Buschbed. In der Familie Mohrbed hat sich zur gleichen Stunde ein zweiter trauriger Fall ereignet. Während der Schwager des verstorbenen Vaters der Dorothea Mohrbed, Pingel, an der Beerdigung teilnahm, hat sich sein Sohn auf dem väterlichen Gute in Hannover erschossen. In Lahn wurde am Trauertage die Nachricht verbreitet, daß die Leiche der verstorbenen Frau Gruppen in der Nähe von Phehoe aufgefunden worden sei. Die Staatsanwaltschaft neigt bekanntlich zu der Annahme, daß der verhaftete Architekt Gruppen seine Frau verborgen hält, um deren Aussagen über das Verbrechen, von dem diese wahrscheinlich unterrichtet ist, zu verhüten. An amtlicher Stelle lag noch keine Bestätigung von der Auffindung der Leiche vor.

* Schweres Straßenbahnunglück in Newyork. Bei einem Zusammenstoß von zwei Straßenbahnwagen explodierte ein großer, auf der Plattform des einen Wagens stehender Benzinhälter. Durch den entstandenen Brand wurden acht Personen, darunter mehrere Kinder, getötet und fünfundschwanzig verwundet.

Ein neuer Elarz-Prozeß. In Berlin begann vor einigen Tagen der Prozeß Ernst Sonnenfeld und Genossen, von denen seiner Zeit die ersten Vorwürfe gegen die Brüder Elarz ausgingen und gegen die bald darauf Strafanzeige wegen Betrugs und Diebstahls erstattet wurde. Der Prozeß konnte erst jetzt beginnen, da der junge S. bekanntlich nach Holland geflohen war und erst nach langer Zeit ausgeliefert wurde. Angeklagt sind Kaufmann Ernst S., sein Vater Hermann S., seine Mutter Paula S., sein Bruder Herbert S. und sein Schwager, Bankbeamter Alexander Wutke, ferner die Korrespondentin Gertrud Schlach, Hauptmann a. D. v. Frankenberg und Ludwigstein, Oberkontrollleur beim Reichskommissar für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, und der Kaufmann Heinrich Baumann. Die Angeklagten sollen Georg Elarz und anderen Firmen, sowie den Reichsfinanzen durch Betrug, Urkundenfälschung, und Diebstahl um namhafte Summen geschädigt haben, ferner soll Ernst S. dem Elarz wichtige vertrauliche Dokumente entwendet haben, Briefwechsel mit Gier, Scheidemann, Eichhorn u. a., eben jene, auf Grund deren der bekannte Preßfeldzug gegen die Brüder Elarz begann. Der Prozeß, dessen Anklagekrift nicht weniger als 206 Seiten umfaßt, wird sich wahrscheinlich lange hinziehen.

Herzog Ernst Günther f. Wie aus Breslau gemeldet wird, ist Dienstag nachmittag nach kurzer Krankheit der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, auf seinem Schloße Pommelnau im Alter von 57 Jahren gestorben. Herzog Ernst Günther ist politisch im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege durch sein wiederholtes Eintreten für eine zeitgemäße Reform des preussischen Wahlrechts im Herrenhause bekannt geworden. Auch in anderen Fragen, insbesondere solchen der Sozialpolitik und der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse auf dem Lande war der Herzog ein Vertreter fortschrittlicher Forderungen.

Porzellanherstellung auf kaltem Wege. Nach einer Reihe langwieriger Versuche ist es jetzt dem Ingenieur Menkel in Jena gelungen, Porzellan auf kaltem Wege herzustellen, d. h. eine Masse zustande zu bringen, die alle wünschenswerten Eigenschaften aufweist. Der Hauptbestandteil dieser Masse ist, wie beim gebrannten Porzellan, Kaolin, das durch Beimischung verschiedener anderer Materialien und eines Bindemittels zu einer porzellanartigen Masse verarbeitet wird. Das Bindemittel und fein von Menkel erfundenes Härte-Scheinverfahren bürden für jede gewünschte Festigkeit, so daß das Ganze dem gebrannten Porzellan in keiner Weise nachsteht. Durch Beimischung von Erdfarben können die wunderbarsten Schattierungen und Farbmuster gleich beim Stanzen erreicht werden, so daß ein Bemalen in Wegfall kommt. Die Masse fällt nach dem Stanzen ohne Schwierigkeit aus der Form. Bei der Knopfabrikation, die zunächst beabsichtigt ist, rechnet man auf 30 000 bis 40 000 Knöpfe täglich bei nur 10 Stanzen. Diese Porzellanknöpfe die sich durch ihr Aussehen in nichts von den Steinnußknöpfen unterscheiden, kommen um über 200 Prozent billiger auf den Markt, als alle übrige Ware. Aus der Masse lassen sich auch andere für Porzellan in Frage kommende Dinge herstellen, Dekorfroffen, Dosen für gewerbliche und kosmetisch-pharmazeutische Zwecke, die sich im Durchschnitt noch um 50 Prozent billiger herstellen lassen als Porzellan.

* Wie die Alten sungen . . . Nach dem Vorbild der Erwachsenen haben kürzlich einige hundert Schulkinder in Halle einen Theaterkandal veranstaltet. Ein Theaterunternehmer aus München hatte unter dem Namen „Münchener Marionetten-Theater“ eine Aufführung angezettelt, zu der mehrere hundert Schulkinder erschienen waren. Da die Aufführung die Kinder nicht befriedigte, machten sie Madam und verlangten das Eintrittsgeld zurück. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden. Dem Theaterunternehmer und dem Saalbesitzer gelang es nicht, Ruhe zu stiften. Ein Polizeiaufgebot wurde herbeigeholt und die Schulkinder räumten den Saal, nachdem die Kinder zuvor Tische und Stühle demoliert hatten.

* Schneestürme an der Newfoundlandküste. Ein Schneesturm wird von der Westküste Newfoundland gemeldet, der jede Geschäftstätigkeit stillsetzt und dem

Eisenbahn- und Schiffsverkehr vollständig unterbindet. Eine Feuersbrunst zerstörte das bischöfliche Palais in St. Johns. Die Ursache des Brandes war Kurzschluß infolge des Schneesturmes. Nur mit großer Mühe konnten sich der Erzbischof, neun Geistliche und die Dienerschaft aus den Flammen retten.

* Schießerei in Dortmund. Bei einer Festschickerei gerieten zwei Parteien in einen Streit, in dessen Verlauf auch geschossen wurde. Dabei wurden eine Person getötet und fünf andere schwer verletzt. Die Polizei mußte mit blanker Waffe eingreifen, um die Kämpfenden auseinander zu treiben. Die Haupttrabläufer wurden verhaftet.

(Berliner Broontenmarkt vom 24. Februar. Im freien Handel: Weizen Plata Februar 147, März 140-142, April 138 bis 140, Weizen 132-133, Roggenstroh 18-20, Weizenstroh 18-20, Maschinenstroh 17-19, Häcksel 22-23, Weizenmehl 20-22, Weizenmehl 23-25, Kleben 31-33, Weizen 100-110, Weizenklein 110 bis 120, Ackerbohnen 120-125, Viktoriaerbsen 135-150, kleine Kocherbsen 120-130, Futtererbsen 115-125, Hanfstrüben 7-8, Röhrlüben 8-9, Wöhren rot 15-16, gelb 13-14, Rassenhühner 70-80, Erbsenschübel 50-55, Serabella 50-70, Erbsen 50 bis 80, Raps 280-285, Weinsaat 260-290, Rapsstüben 40-70, Weizenklein 20-25, Kolbstüben 80 für 50 Rn. ab Verlabestation.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Februar.

Nach fast dreiwöchiger Pause tritt heute der Reichstag wieder zusammen. In der Tagesordnung steht zunächst ein Antrag der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten, wonach die Regierung ermächtigt wird, die Verkehrssteuer auf den natürlichen Wasserstraßen zeitweise auszusetzen. Abg. Siblovich (Dem.) beantragt dazu, die Abhebung auf alle Wasserstraßen auszudehnen. Der Antrag wird mit diesem Zusatzantrag angenommen.

Dann wird die zweite Lesung des Staatshaushalts fortgesetzt, und zwar mit dem Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Berlin, 24. Februar

In der Tagesordnung steht der Etat des Reichsarbeitsministeriums. Man legt die Debatte über die achtjährige aranzamatische Rede des Ministers Braun vor.

Abg. Leopold (Dntl.) nennt die beste Sozialpolitik die heute Arbeitsbeschaffung und weitestgehende Förderung der Arbeitsgelegenheit. Der Achtstundenzug dürfte nicht systematisch angewandt werden, weil länger arbeiten will, dem muß das ermöglicht werden. Der Redner fordert ferner Freigabe des Bau- und Bergbau- und Durchföhrung der produktiven Erwerbslosenfrage.



